**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 51

**Rubrik:** Ausstellungswesen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Brückenbauwettbewerb St. Margrethen — Höchst.** Als Sieger in diesem Wettbewerbe, an dem sich 15 Bewerber mit 21 Entwürfen beteiligten, ging Herr Ingr. J. J. Rüegg in Weinfelden hervor. Die neue Brücke kommt an Stelle der alten hölzernen gedeckten Brücke zu stehen und hat eine einfache, schlanke Gestalt. Sie wird eine Zierde der Gegend werden.

**Vereinshausprojekt in Kölliken** (Aargau). Die Kirchgemeinde schenkte einen Bauplatz im Pfarrbaumgarten zur Errichtung eines christlichen Vereinshauses.

**Bauliches aus Muri** (Aargau). Verschiedene Wohnhäuser sind im Entstehen begriffen, ferner ein Fabrikgebäude des Strohwarengeschäftes Stöckli-Gehrer. Die Wohnhäuser kommen meistens an die vor kurzem neu geschaffenen Straßen in Muri-Wey zu stehen.

**Bauliches aus Ostringen** (Aargau). Die Gemeindeversammlung beschloß die Erst llung eines Feuerwehers auf Lauterbach; ferner die Korrektion des Lauterbachsträßchens auf Oberloo und die Verlängerung der Wasserversorgungsleitung Dorsbach-Gäßli.

**Der Kanal Venedig—Langensee.** Der Gemeinderat von Mailand wird, wie man meldet, sich demnächst mit dem Projekte des Kanals Venedig—Mailand, welcher bekanntlich bis zum Langensee verlängert werden soll, zu befassen haben. Dieser Kanal dürfte sich als ein sehr wichtiger Transitweg für den Schweizer Markt entwickeln. Für das Studium des Ausführungsprojektes der Linie sind 40,000 Lire vorgesehen, eine Ausgabe, welche sofort gemacht werden muß. Die vom italienischen Ministerium zur Prüfung des von der Mailänder Handelskammer gestellten Antrages ernannte Kommission ist nämlich der Ansicht, daß das jetzige provisorische Projekt nicht genügt, sondern daß ein sorgfältiges Ausführungsprojekt ausgearbeitet werden muß. Die Gemeinde Mailand nimmt an der erwachsenden Ausgabe mit 6700 Lire teil.

---

## Ausstellungswesen.

**Hotelbauten an der Landesausstellung Bern 1914.** Es ist schon früher auf die Kollektivausstellung hingewiesen worden, durch welche der Schweizer Hotelierverein, der Schweizer Wirteverein und der Verband Verkehrsvereine an der Landesausstellung in Bern vertreten sein werden. Ein eigener Pavillon soll eine Zusammenstellung von Originalräumen und historischer Objekte aufnehmen, die einesteils ein Bild geben von der Entwicklung des schweizerischen Gastgewerbes von Goethes Zeit bis heute und anderenteils einen Einblick gewähren in den komplizierten Betrieb eines großen Restaurants. Die Verkehrsvereine passen sich in diesen Rahmen ein und schlagen in dem modernen Hotelvestibül, das den Haupteingang zur Ausstellung bildet, ein Musterverkehrsbureau auf, gleich wie auch das Restaurant einen Musterbetrieb darstellen soll.

Die Genossenschaft „Hospes 1914", die sich zur Verwirklichung dieses Projektes gebildet hat, erläßt nun an die Interessenten ihren Aufruf zur Beteiligung. In dem Kostenvoranschlag erreicht das mutmaßliche Total der Ausgaben die Höhe von 250,000 Fr., von denen 130,000 Fr. auf die Erstellung des Gebäudes entfallen; an dieses leistet die Ausstellungsleitung einen Beitrag, der bereits in Abzug gebracht ist. Von den drei Interessentengruppen sind bereits 80,000 Fr. gezeichnet, so daß von den einzelnen Interessenten noch 170,000 Fr. aufzubringen sind, wenn das Projekt in seinem ganzen Umfange und nach den ursprünglichen Plänen durchgeführt werden soll.

Dem Aufruf ist ein Grundriß des Pavillons, Außenansichten desselben und des anstoßenden Gebäudekomplexes des sogenannten Mittelfeldes beigegeben, die ein Bild geben von der Reichhaltigkeit der Ausstellung. Wir finden da ein Restaurant mit großer Terrasse, ein Weinrestaurant, eine Osteria mit italienischem Hof, einen historischen Speisesaal, eine ganze Flucht alter und moderner Typen von Hotelzimmern, Bade- und sanitäre Anlagen, ein modernes Hotelvestibül mit Verkehrsbureau und eine Küche im Betrieb. Dazu kommen noch kleinere Sonderausstellungen für Reisegepäck, Küchengeräte, Lift, Sonnerien usw. Äußerlich präsentiert sich der Pavillon als schmucker zweistöckiger Bau mit einem Dachturm und einem Seitenflügel im Barockstil des alten Bern. Er kommt auf den landschaftlich schönsten Teil des Ausstellungsterrains zu stehen, neben das große Hauptrestaurant, das in seinem Äußern mit seinen beiden Türmen an unsere Tonhalle erinnert, und die Festspielhalle, die alle zusammen ein harmonisches Ganzes bilden.

**Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.** Unter dem Namen „Genossenschaft Heimatschutz" ist mit Sitz in Bern eine Genossenschaft gegründet worden, um für die Heimatschutzbestrebungen an der schweiz. Landesausstellung in Bern 1914 die Mittel zu beschaffen. Der Genossenschaftsvorstand besteht aus folgenden Herren: Ernst Lang, Fabrikant in Zofingen (Obmann), Albert Benteli, Buchdruckereibesitzer in Bümplitz, Eugen Flückiger, Privatier in Bern, Rudolf Münger, Kunstmaler in Bern, Fritz Ott, Kaufmann in Basel, Arist Rollier, Untersuchungsrichter in Bern, und Hermann Trüssel, Weinhändler in Bern. Die meisten dieser Herren bilden gleichzeitig mit Herrn Dr. Hermann Röthlisberger, Seminarlehrer in Bern, das Untergruppenkomitee „Eigentlicher Heimatschutz", das diese Ausstellungsabteilung organisiert, unter dem Vorsitz von Kunstmaler Münger. Aufsichtsrat der Genossenschaft ist der jeweilige Vorstand der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, mit Prof. Dr. E. Bovet in Zürich, als Obmann, dem Präsidenten der 49. Gruppe an der Landesausstellung. Für die einzelnen Abteilungen sind besondere Arbeitsausschüsse aus Fachleuten und Künstlern gebildet worden.

**Baustatistik.** Nach dem Märzheft des „Deutschen Statistischen Zentralblattes" (Verlag B. G. Teubner, Leipzig) hat die Gruppe „Statistik" der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 sechs Preisaufgaben gestellt, für die Preise im Gesamtbetrag von 3000 Mk. zur Verteilung gelangen. Die Aufgaben lauten: 1. Welche statistischen Grundlagen sind zur Aufstellung von Bebauungsplänen für größere Städte erforderlich? 2. Die Rentabilität der Wohnhäuser in den Städten. 3. Bestellbauten und Verkaufsbauten 4. Die bevölkerungsstatistischen Unterlagen für eine planmäßige private Bautätigkeit. 5. Geschichte des Baugewerbes in Deutschland nach den Berufs- und Betriebszählungen. 6. Die Schwankungen des Straßenbahnverkehrs nach Wochentagen und Tagesstunden.

Die Lösungen der Aufgaben sind mit Kennwort bis zum 15. Juni 1913 an das Direktorium der Ausstellung in Leipzig einzureichen.

---

## Verschiedenes.

**Gaswerk Biel** (Bern). Zum Betriebs-Assistent des Gaswerkes wählte der Gemeinderat Herr J. Hälg, Ingenieur des Gaswerk-Neubaues in Vivis.

**Der österreichische Arbeitgeberhauptverband** wird, etwa zweihundert Personen stark, am 23. Juni, von Wien kommend, in Schaffhausen eintreffen, um eine Tour durch die Schweiz auszuführen. Die Reise geht von Schaffhausen über Eglisau, Zürich, Thalwil, Zug,